

Die Bibel in Corona-Zeiten

An jedem Tag können Sie hier Gedanken lesen, die ich mir zur Lesung oder zum Evangelium des Tages mache. Vielleicht regt es Sie ja zum Nach- oder Weiterdenken an...

Clemens Rieger

Donnerstag der 6. Osterwoche – 21. Mai 2020 Christi Himmelfahrt

Lesung aus der Apostelgeschichte.

Apg 1, 1–11

1Im ersten Buch, lieber Theóphilus, habe ich über alles berichtet, was Jesus von Anfang an getan und gelehrt hat, 2bis zu dem Tag, an dem er in den Himmel aufgenommen wurde.

Vorher hat er den Aposteln, die er sich durch den Heiligen Geist erwählt hatte, Weisung gegeben.

3Ihnen hat er nach seinem Leiden durch viele Beweise gezeigt, dass er lebt; vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen und hat vom Reich Gottes gesprochen.

4Beim gemeinsamen Mahl gebot er ihnen: Geht nicht weg von Jerusalem, sondern wartet auf die Verheißung des Vaters, die ihr von mir vernommen habt!

5Denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet schon in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft werden.

6Als sie nun beisammen waren, fragten sie ihn: Herr, stellst du in dieser Zeit das Reich für Israel wieder her?

7Er sagte zu ihnen: Euch steht es nicht zu, Zeiten und Fristen zu erfahren, die der Vater in seiner Macht festgesetzt hat.

8Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samárien und bis an die Grenzen der Erde.

9Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken.

10Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten, siehe, da standen zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen

11und sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor?

Dieser Jesus, der von euch fort in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.

EIN SCHWIERIGER TEXT

Zur Zeit Jesu hatten die Menschen folgende Vorstellung von der Welt: Die Erde ist eine Scheibe und der Himmel ist wie eine Art Käseglocke über die Erde gestülpt. Die Erde ist der Bereich der Geschöpfe und der Himmel – der Bereich oberhalb der Glocke – ist eben der Himmel, die Wohnung Gottes.

Dieses sogenannte ptolemäische Weltbild ist längst überholt. Heute wissen wir, dass unsere Erde nur ein Staubkorn im unendlichen Weltall ist.

Die Schilderung von der Himmelfahrt Jesu scheint einem Raketenstart zu ähneln, durch den er in seinen „Wohnbereich“ zurückkehrt. Die Naturwissenschaft hat uns gelehrt, dass diese Erzählung im wissenschaftlichen Sinn nicht stimmen kann.

Ich habe vor Jahren einen Satz aufgeschnappt, wie man mit biblischen Erzählungen umgehen soll:

Man soll sie nicht wie einen Zeitungsbericht lesen, sondern wie ein Gemälde betrachten.

Dann setzen wir uns also vor dieses Gemälde und betrachten es:

1. Abschied: Es ist das letzte Mal, dass die Apostel mit ihrem Meister zusammenwaren.
2. Er geht und er bleibt: Er verspricht den Heiligen Geist, in dem er durch sie weiter wirken wird – „in ganz Judäa und Samárien und bis an die Grenzen der Erde.“ (V.8)
3. Dann wird er „emporgehoben“: Sind sie schon einmal geflogen? Von dort oben hat man den Überblick, das Ganze im Blick. Astronauten sagen immer, wie beeindruckend es ist, die Erde aus dem Weltall zu betrachten.
4. Das Ganze kommt in den Blick: Der weitere Verlauf der Apostelgeschichte zeigt ja, dass dies nicht nur für Christus gilt, sondern auch für seine Jünger: Ihr werdet meine Zeugen sein ... bis an die Grenzen der Erde.
5. Gott ist schon da, bevor der Missionar kommt: Bei ihren Missionsreisen entdecken die Apostel nach und nach, dass sie ihren Herrn überall wiedertreffen und sie staunen darüber, dass die Verheißung Jesu nicht nur für die Juden, sondern für alle Menschen gilt – bis an die Grenzen der Erde...

Das ist das, was mir beim Betrachten des „Gemäldes“ dieser Lesung auf- und einfällt.

Aber es gibt bestimmt noch einiges mehr zu entdecken, vielleicht sogar die Ahnung einer Antwort auf die Frage: Wo der Himmel ist.

Nehmen Sie sich einen Stuhl und setzen Sie sich vor das Gemälde dieser Lesung und lassen Sie sich überraschen....